

## Optimale Förderung erneuerbarer Energien

von Jessica Jasmin Weingart

Das deutsche Strommarktdesign folgt dem Prinzip des Energy-only-Marktes. Erzeugte und abgenommene Strommengen werden mit einem staatlich festgelegten Betrag pro kWh vergütet. Für Anlagenbetreiber und Hauseigentümer steigt daher der Anreiz, in regenerative Anlagen zu investieren. So erhielten in den vergangenen Jahren besonders die Betreiber von Photovoltaik-Anlagen (PV) eine beträchtliche Vergütung. Der stetige Ausbau verursacht jedoch Herausforderungen für den deutschen Strommarkt.

Die Bundesregierung setzt mit dem Klima- und Energiepaket 2020 unter anderem das Ziel, Treibhausgasemissionen zu senken. Jedoch kommen emissionsarme Anlagen, wie Gaskraftwerke, auf Grund des „Merit-Order-Effektes“ nicht zum Einsatz, da ältere Anlagen mit niedrigen Grenzkosten zuerst eingesetzt werden. Da das zuletzt eingesetzte Kraftwerk den Preis bestimmt und die vorherrschende Nachfrage nach Strom mit dem zusätzlichen Einsatz erneuerbarer Energien eher gedeckt wird, resultiert dies in fallenden Strompreisen. Die produzierten Mengen aus Wind- und PV-Strom sind aufgrund der fluktuierenden Erzeugung nicht steuerbar. Das Überangebot ruft negative Börsenpreise hervor, welche sich jährlich verstärken und der Zielsetzung des EEG zuwiderlaufen.

Derzeit wird der Einsatz von Stromspeichersystemen diskutiert, um den Strommarkt zu flexibilisieren. Diese Systeme können Überschussmengen speichern und bei Netzengpässen eingesetzt werden. Eine technische Integration erneuerbarer Energien könnte auf diese Weise solche negativen Börsenpreise vermeiden.

Eine weitere Herausforderung am Strommarkt stellt das derzeitige Vergütungssystem dar. Betreiber regenerativer Anlagen können seit der Veröffentlichung des EEG 2012 zwischen dem Einspeisevergütungssystem und einer Direktvermarktung, wozu das Marktprämienmodell zählt, wählen. Das EEG setzte jedoch keine Anreize, Strom zu einer optimalen Menge zu produzieren. Ab 2017 soll mit Hilfe eines Ausschreibeverfahrens ein Wettbewerb um Vergütungshöhen geschaffen werden.

Wie negative Börsenpreise beseitigt werden können, wie wirtschaftlich technisch fortgeschrittene Stromspeichersysteme derzeit sind und wie das Vergütungssystem erfolgreich reformiert werden könnte, sind Fragen, denen in dieser Studie nachgegangen wird.

**Aus dem Inhalt:** Erneuerbare Energien • Photovoltaik • Einspeisevergütungssystem • Negative Börsenpreise • Netzkapazitäten • Dynamische und statische Effizienz • Strommarktdesign • Mengenorientiertes Fördermodell

---

Bitte faxen: 0234 9791601

### Bestellung

\_\_\_\_\_ Exemplar/-e der RUFIS-Studie Nr. 2/2017  
je € 19,90 (gegen Rechnung)

oder senden an:

Name: \_\_\_\_\_

Universitätsverlag Brockmeyer  
Im Haarmannsbusch 112  
44797 Bochum

Anschrift: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_